

Dienstag, 30. Juni 2015

Holsteinischer Courier

Schleswig-Holstein Musik Festival 2015 - SHMF 2015

 Feuilleton / unten Mitte Seitenanteil: 0,1111 Farbigkeit: s/w	 täglich	 Verbreitete Auflage: 13.632
		 Reichweite: 25.764 Anzeigenäquivalenz: 567 €

Sponsorengesellschaft Schleswig-Holstein Musik Festival mbH

67.841 - 20 - AR - TZ - 29780754 - (A)

Hamburger Privattheatertage enden mit Preis-Gala: Familie Flöz ausgezeichnet

HAMBURG Mit der Vergabe der Monica-Bleibtreu-Preise sind die bundesweiten Privattheatertage am Sonntagabend in Hamburg zu Ende gegangen. Um die Auszeichnungen hatten zwölf kleinere Bühnen aus ganz Deutschland mit eingeladenen, oft mutigen Produktionen zwölf Tage lang an neun Spielstätten der Hansestadt gewetteifert.

Genau 5222 Zuschauer hätten die Inszenierungen besucht, sagte der Initiator und Künstlerische Leiter, Intendant

Axel Schneider, auf der Gala. Das entspreche einer Auslastung von 90 Prozent – einer weiteren Steigerung gegenüber 86 Prozent im Vorjahr. Zum ersten Mal ging das Branchentreffen 2012 über die Bühne.

Vor dem Publikum in den voll besetzten Kammerspielen erhielten vier Preisträger die undotierten Ehrungen. Dabei wurde die Berliner Puppenbühne „Familie Flöz“, die während des Schleswig-Holstein Musik Festivals vier Mal in Kiel auftritt, in Koproduktion mit dem

Theaterhaus Stuttgart für ihr Flüchtlings-Stück „Haydi!“ (Sparte Komödie, Regie: Michael Vogel) ausgezeichnet.

Das Theaterhaus Stuttgart erhielt die von Künstler Bruno Bruni gestaltete Plakette für das Palästinenser-Solo „Ich werde nicht hassen“ (Zeitgenössisches Drama, Regie: Ernst Konarek) und das Studio Theater Stuttgart für Hebbels Trauerspiel „Maria Magdalena“ (Moderner Klassiker, Regie: Christof Küster). Den Publikumspreis gewann das Bremer Figu-

rentheater „Mensch Puppe!“ für drei Tschechow-Einakter in Koproduktion mit der bremer shakespeare company (Regie: Henrike Vahrmeyer).

Auch in diesem Jahr war im Vorfeld eine neunköpfige Jury durch Deutschland gereist, um 88 Bewerbungen zu sichten. „Es waren 12 unglaublich intensive Tage“, sagte Schneider. „Die Szene ist ein weiteres Mal zusammengerückt. Man hat sich ausgetauscht und Kooperationen geschmiedet.“

Ulrike Cordes